Original im Hauptstaatsarchiv München, Montfort n. 12. – Urkunde in Umschlag mit Regest des 18. Jahrhunderts. – Pergament 22 cm lang × 28,2, Plica 1,7 cm. – Es hängen drei Siegel an Pergamentstreifen: 1. (Johann von Belmont) rund, 4,6 cm, gelb, Spitzovalschild mit Steigbalken schrägrechts. Umschrift: +S' IOHIS . DE . BELMVNT – *2. (Pfäfers) spitzoval, 6,2 cm lang × 4, thronende Gestalt mit Stab und Buch, Mondsichel rechts, Stern links, unter den Füssen Spitzovalschild. Umschrift beschädigt:* +S' hE . . ANNI . ABBIS . . ON . FABARI . D . . . – *3. (Rudolf von Werdenberg) rund, 3 cm, gelb, unten re. schiefgestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne, darüber Mitra. Umschrift beschädigt:* S . RVDOLFI . COITIS . DW . . E . . – *Rückseite:* «1342 April 19» *(modern).*

a Initiale über drei Zeilen.

1 Sargans, Kt. St. Gallen.

2 Belmont, Burg in Gde. Flims, Kt. Graubünden.

3 Klingen (Alten-) bei Märstetten, Kt. Thurgau.

4 Rudolf IV. von Werdenberg von Sargans. Die Urkunde fällt vierzehn Tage vor die Herrschaftsteilung zwischen ihm und Hartmann III., dem dann Vaduz zufiel.

5 Wartau, Bez. Werdenberg, Kt. St. Gallen.

6 Kloster Pfäfers, Bez. Sargans, Kt. St. Gallen.

89. *Lindau,*[1] *1344 März 20.*

Graf Ulrich von Montfort-Feldkirch[2] *verzichtet zugunsten Kaiser Ludwigs des Bayern*[3] *gegenüber dessen Landvogt in Oberschwaben, Friedrich Humpis*[4] *auf alle seine Grafschaften und seinen ganzen Besitz, erhält alles als Leibgeding unter vertraglich festgesetzten Bedingungen wieder zurück. Friedrich Humpis soll ihm jährlich von den Nutzungen im Hinterbregenzerwald*[5] *390 Pfund Pfennig geben, ausserdem das Vogtrecht von der Kirche an der Egg.*[6] *Die Feste Staufen*[7] *soll ihm ab vierzehn Tagen nach Ostern offenstehen. Alle seine Besitzungen sollen nach Wiedergewinn ihm übergeben werden; wenn das nicht in Monatsfrist geschieht, ist der Vertrag hinfällig. Der Graf soll eine geeignete Burg als Wohnsitz erhalten; alle Nutzungen von Staufen und Jagdberg*[8] *sollen ihm gehören. Nach seinem Tod geht alles an den*

Kaiser über. Die Forderungen seiner Ratgeber, Dienstleute und Bürgen sollen beglichen werden, sonst haben diese das Recht, sich durch Pfändung an Land und Leuten schadlos zu halten. Die Burgvögte haben ihm und dem Kaiser zu schwören. Der Kaiser soll auch Ulrichs Vetter Albrecht von Werdenberg,[9] «Grauen hartman von San Gans»[10] *und Ulrichs Dienstmann Eglolf dem Älteren von Rorschach*[11] *und allen ihren Erben urkundlich die Gnade tun,* «..waz si Lůt hand vffem Lande, ald in iren vestinan / ez sigent Aigen Lůt, vogt lůt, ald lehen Lůt, daz die ze veltkirch in der Statt niemer me burger werden sont noch můgent, es sige danne der selben iro herren gůt wille, weli aber / vnder den selben Lůten dar v̊ber ze veltkirch burger wurdin, ietz ald hie nach, daz sol noch mag enkain kraft han.» *(= «..was sie Leute auf dem Lande oder in ihren Festen haben, es seien Eigenleute, Vogtleute oder Lehenleute, dass die zu Feldkirch*[12] *in der Stadt niemals mehr Bürger werden sollen noch können, es sei denn derselben ihrer Herren guter Wille. Welche aber unter denselben Leuten trotzdem zu Feldkirch Bürger werden, jetzt oder später, das soll und kann keine Rechtskraft haben.»)*

Original im Hauptstaatsarchiv München, Kaiser Ludwig Selekt n. 950. – In Papier eingemacht unter der Aufschrift «Landvogtei in Schwaben» *mit Regest und* «fasz. XI 16/3», «13548» *(18. Jahrh.) Pergament 24,0 cm lang × 48,2, Plica 2 cm. – Initiale über 3 Zeilen. Siegel an Pergamentstreifen, der mit zwei Enden davon absteht, rund, 3,4 cm, gelb, in Sechspass Spitzovalschild mit Montforterfahne. Umschrift:* + SEC . VL . COIT IS . DE . MONTEFORTI – *Rückseite:* «Wie Graf Vlrich von Montfort mit Fridrichen Hvmpis vberain komen ist an stat kaiser Ludwig als dann In dem brief geschriben ist sonderlich von wegen der Landuogtei In Swaben anno 1344» *(15. Jahrh.);* «230 Schubladen 13548» *(aufgeklebter Zettel, 18. Jahrh.);* «K-L-S/950, 1344 März 20» *(Blei 19. Jahrh.).*

Regest: Lang-Freyberg, Regesta sive Rerum Boicarum Autographa Bd. VIII S. 9.

1 *Lindau im Bodensee.*

2 *Ulrich von Montfort-Feldkirch † 1350.*

3 *Ludwig der Bayer † 1347.*
4 *Humpis, Patrizier von Ravensburg, BW.*
5 *Hinterbregenzerwald, Vorarlberg, teils Reichspfand seit 1290.*
6 *Egg, Hinterbregenzerwald. Vorarlberg.*
7 *Oberstaufen, Allgäu.*
8 *Jagdberg, Burg bei Schlins, Vorarlberg.*
9 *Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg † 1364.*
10 *Hartmann III. von Werdenberg-Sargans, erster Graf zu Vaduz.*
11 *Rorschach am Bodensee.*
12 *Feldkirch, Vorarlberg.*

90. *Biberach,*[1] *1345 Januar 20.*

Herzog Stephan[2] *von Bayern bekennt* «Daz wir ... dem Tollentzer / von Schellenberg[3] / schuldig sien 100 Pfund Constanciens. vmb sein dienst»; *er übergibt ihm dafür die Mühle zu Leutkirch*[4] *bis zur Wiederlösung.*

Eintrag im Hauptstaatsarchiv München, Neuburg Kopialbuch Bd. 86 (Rechnungsbuch Herzog Stephans II.) fol. 200a. – Papierblatt 28,2 cm lang × 11,1, li. Rand 1,7 cm frei, re. (aussen) unregelmässig, etwa 1,5 cm. – Das Rechnungsbuch Herzog Stephans 1344 – 1347 reicht von fol. 104a bis fol. 209 des Neuburger Kopialbuches n. 86, das in Holzdeckel mit altem gepresstem Lederrücken und zwei Metallschliessen 400 Seiten enthält.

1 *Biberach, BW.*
2 *Stephan II., Sohn Ludwigs des Bayern † 1375.*
3 *Tölzer II. von Schellenberg zu Kisslegg † 1354. – Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg II, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 8 – 12 (ohne Benützung dieser Urkunde).*
4 *Leutkirch, BW.*

91. *Augsburg, 1347 Dezember 16.*

Die Brüder Herzog Ludwig[1] *und Herzog Stephan*[2] *von Bayern verkünden ihre Übereinkunft mit dem* «vesten mann[e] Pantleon von Schellenberg»,[3] *dass er ihnen samt acht Mannen mit*